

Das Labor der Zukunft - so könnte es aussehen

16.05.2017



Auf Messen geht es um Neuheiten, um Innovationen und um die Zukunft. Die LABVOLUTION ist die europäische Fachmesse für Labortechnik und -anwendungen und findet zum ersten Mal in Hannover statt (16.-18.5.). Auf einer Sonderfläche wird hier gezeigt, wie das Labor der Zukunft aussehen könnte. Es ist auf jeden Fall modular und digital.

Leadin

Auf Messen geht es um Neuheiten, um Innovationen und um die Zukunft. Die LABVOLUTION ist die europäische Fachmesse für Labortechnik und -anwendungen und findet zum ersten Mal in Hannover statt (16.-18.5.). Auf einer Sonderfläche wird hier gezeigt, wie das Labor der Zukunft aussehen könnte. Es ist auf jeden Fall modular und digital. Reporter Tim Kuchenbecker hat es sich einmal zeigen lassen.

Das smartLAB ist das Herzstück der Labvolution. Es geht um die Labor-Infrastruktur von morgen. Messevorstand Andreas Gruchow.

O-Ton

Entscheidend sind aber nicht unbedingt die Geräte als solche, sondern vor allem die Vernetzung miteinander. Projektleiter des smartLABs ist Sascha Beutel von der Leibniz Universität Hannover.

O-Ton

Der Laborant hat also eine Schutzbrille auf, die gleichzeitig eine Datenbrille ist. Hierüber bekommt er zum jedem Zeitpunkt genauestens mitgeteilt, was er zu tun hat. iTiZZiMO ist der Partner, der dafür die Software zur Verfügung stellt, so Christian Schaaf.

O-Ton

In Zukunft spricht der Laborant auch mit seinem System. Wenn er ihm sagt, dass ein Arbeitsschritt erledigt ist, wird der nächste abgebildet. Die Brille zeigt aber noch mehr an, zum Beispiel das Messergebnis, wenn der Laborant eine Flüssigkeit abwiegen muss. Alles ist digital miteinander vernetzt. Und, das hilft wiederum beim Laborbuch, in das heute oftmals noch alles aufwendig und handschriftlich dokumentiert werden muss, sagt Simon Bungers von labfolder - er bietet das Ganze digital automatisiert an.

O-Ton

Viele Sachen, die im smartLAB zu sehen sind funktionieren für sich schon - beim großen Ganzen hakt es allerdings noch gewaltig.

O-Ton

Fragt man den Projektleiter, wie lange wir von dieser gezeigten Zukunft noch entfernt sind, dann lautet die Antwort: 10-20 Jahre könnte das noch dauern. Und, wer weiß, was es dann schon alles gibt.

Tim Kuchenbecker, Redaktion ... Hannover